

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Wenzel Edlen von Broschek als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe in Gemäßheit der Ordensstatuten den Ritterstand mit dem Prädicate «Boroglav» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Fregatten-Capitän Julius Beck den Adelstand mit dem Ehrentitel «Edler» und dem Prädicate «Wellstaedt» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes ausgezeichneten Sectionsrathe im Ministerium des Innern Emil von Leß den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli d. J. dem Ministerialrathe im Ministerium des Innern Julius Sagasser den Titel und Charakter eines Sectionschefs mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.  
Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Juli d. J. den Professor am Staats-Obergymnasium in Laibach Julius Wallner zum Director des Staatsgymnasiums in Tglau allergnädigst zu ernennen geruht.  
Madeyski m. p.

Der Minister des Innern hat die Oberingenieure Adalbert Friedrich und Candidus Thalman zu Bauathen, die Ingenieure Ferdinand Edlen von Reichenberg, Avelin Brunar, Wilhelm Butta und Albert Hofer zu Obergeringen und den Bau-Adjuncten Emil Hütner zum Ingenieur für den Staatsbaudienst in Steiermark ernannt.

## Feuilleton.

### Die Sprengtechnik.

II.

Nobel benützte hiezu die Kieselguhr, welche man bei Oberlohn in Hannover findet. Diese Infusorienerde wird im Flammenofen gebrannt, dann gewalzt und gesiebt. Die Mischung des Deles und des Sandes geschieht mit den Händen. Das Product ist eine grobkörnige fettige Masse, welche ziemlich bildsam ist, so dass sie durch Pressen mittelst eines Ladestockes an die Bohrlöcherwände des zu sprengenden Gesteins sich anschmiegen lässt. Die Kieselguhr hat den Vorzug, an Nitroglycerin das Dreifache ihres Gewichtes aufzusaugen. Das Dynamit wird der bequemeren und sichereren Handhabung wegen gleich in der Fabrik in Hülzen aus Pergamentpapier gefüllt, welche dem Durchmesser der Bohrlöcher, denen sie dienen sollen, entsprechen müssen.

Das Dynamit zeigt alle guten Eigenschaften des Nitroglycerins, ohne im gleichen Maße gefährlich zu sein. Es ist bis zu einem gewissen Grade unempfindlich gegen Schlag und Stoß, so dass der Transport ermöglicht wird. Um die Patrone zur sicheren Explosion zu bringen, befindet sich in ihrem Innern ein Kupferzündhütchen mit Knallquecksilber, welches durch eine Zündschnur im gewünschten Augenblick entzündet wird. Denn das ist eine bedeutsame Eigenthümlichkeit der Explosivstoffe, dass es bei ihnen mehr auf die Natur des Stoßes als auf dessen Festigkeit ankommt. Man kann auf eine Dynamitpatrone schwere Körper schleudern, sie wird zerquetscht, oft ohne loszugehen. Wenn aber

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Amannensis Dr. Isidor Himmelbauer zum Scriptor und den Praktikanten Dr. Alfred Schnerich zum Amannensis an der Universitäts-Bibliothek in Wien ernannt.

Der k. k. Landespräsident hat den provisorischen Bezirkscommissär Anton Klein zum definitiven Bezirkscommissär und den provisorischen Regierungscopisten Rudolf Grafen Chorinsky zum definitiven Regierungscopisten ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Ein Plaidoyer für die Coalition.

Der Führer der oberösterreichischen Clericalen, Reichsrathsabgeordneter Dr. Ebenhoch, hat diesertage seinen Wählern den Rechenschaftsbericht erstattet. Seine Rede war, insoweit sie sich mit der politischen Lage beschäftigte, auch diesmal, wie schon bei früheren Anlässen, ein rückhaltloses Plaidoyer für die Coalition und das Verbleiben der katholisch-conservativen Abgeordneten innerhalb derselben. Dr. Ebenhoch schilderte die Ursachen, das Wesen und den Zweck der Coalition; er constatirte mit Befriedigung, dass die mit der Coalition geschlossene Vereinbarung bisher sowohl von der Regierung, wie von den drei großen Parteien getreulich eingehalten worden ist; er betonte, dass die Katholisch-Conservativen nur in der Coalition etwas für das Volk erreichen können, und erklärte schließlich, dass er in der Person des Ministerpräsidenten eine volle Gewähr für die Einhaltung der Coalitionsbedingungen erblicke. Dr. Ebenhoch sagte im wesentlichen:

«Die jetzige Regierung suchte ein Zusammenarbeiten der gemäßigten Parteien zu erzielen. Dies war nur möglich, wenn jede dieser Parteien jene Forderungen dormalen zurückzustellen sich bereit erklärte, welche von einer der beiden anderen Parteien grundsätzlich bekämpft werden. Das Aufrollen einer solchen Forderung hätte das Zusammenwirken der Parteien unmöglich gemacht. Die drei großen Parteien, aus deren Mitte zum größten Theile auch das Coalitions-Ministerium gebildet wurde, und dieses selbst gaben sich aus patriotischen Erwägungen gegenseitig das Wort, diese nothwendige Voraussetzung des ebenso noth-

selbst eine kleine Menge eines andern explosierenden Stoffes, z. B. Knallquecksilber, zur Detonation gebracht wird, dann theilt sich die Erschütterung, die augenscheinlich aus einer verwandten Art von Schwingungen bestehen muß, der Dynamitpatrone mit. Ja, es ist zur Wirkung nicht einmal in allen Fällen die unmittelbare Nähe nöthig, denn der explosierende Körper verbreitet ähnlich dem Schall eine Welle um sich, und so bewegen sich diese Schwingungen auf größere Entfernungen hin und bringen Schießbaumwolle oder Nitroglycerin selbst durch Luft und Wasser hindurch zur Explosion.

Da der vierte Theil des Kieselguhr-Dynamits todte, wirkungslose Masse ist, so hat man darnach getrachtet, die Kieselguhr durch brennbare Mischungsbestandtheile zu ersetzen. Manchmal galt es auch, ein weniger brisantes, d. i. weniger heftig wirkendes Dynamit herzustellen. So erfand man Gemische mit Salpeter, feinem Holzstoff, Kohle, Magnesia, Zucker u. s. w., welche unter den verschiedensten Namen in den Handel kamen, wie Brains Pulver, Lithofracteur, Colonia-pulver, Dualin u. s. w.

Noch wert- und wirkungsvoller als die Kieselguhr-Dynamite waren die Cellulose-Dynamite und die Sprenggelatine, letzteres eine bläsgelbe, durchscheinende, gummiartige Masse, welche aus einer eigenartigen Colloidumwolle und Nitroglycerin fabriciert wurde.

Das Dynamit entwickelt nach dem französischen Chemiker Berthelot etwa die sechsfache Arbeit einer gleich großen Menge Schießpulver. Doch steigert sich die Wirkung im festen geschlossenen Raum bis auf das Zwölffache. Gegenüber dem Schwarzpulver hat Dynamit

wendigen Zusammenwirkens strenge und loyal einzuhalten, ohne ihre Grundsätze selbst aufzugeben, die sich vielmehr jede der Parteien ausdrücklich vorbehielt. Das Wesen der Coalition besteht also in dem unter den gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnissen unausweichlichen Zusammenwirken der gemäßigten Parteien zur Erfüllung der verfassungsmäßigen Aufgaben mit dermaliger Zurückstellung jener Fragen, welche den programmäßigen Widerspruch einer der Coalitionsparteien notorisch finden würden. Wenn wir also einerseits dormalen zwar die Schulfrage im confessionellen Sinne nicht auf die Tagesordnung bringen können, so sind wir andererseits auch sicher, dass keinerlei kulturkämpferische Angriffe erfolgen werden, dass die Schulbesuchserleichterungen ungefährdet sind und dass auch auf dem Verwaltungswege nichts erfolgt, was der religiösen Ueberzeugung des Volkes entgegen wäre. Wir sind nicht berechtigt, an der Aufrichtigkeit der Erklärungen der Coalitionsparteien und der Regierung zu zweifeln, der Polen nicht, weil sie stets treu zu uns hielten, der Liberalen nicht, weil es unedel wäre, an jemandens Wort zu zweifeln, so lange nicht ein Beweis für die Unaufrichtigkeit vorliege, und was die Regierung betrifft, so liegen für die Aufrichtigkeit ihrer Worte mehrere Beweise vor. . . . Es handelt sich nun darum: Sollen wir katholisch-conservative Abgeordnete an dieser Arbeit theilnehmen, sollen wir gerade unsere wichtigsten Forderungen dormalen zurückstellen? Dabei ist es zunächst klar gewesen, dass überhaupt ohne Rücksicht auf die Coalition ein Schulantrag nicht die geringste Aussicht auf Erfolg gehabt hätte, da die Liberalen, Jung-öcheren und Deutsch-Nationalen allein ihn schon niedergestimmt hätten. Da es also thatsächlich nur darauf ankam, etwas dormalen zurückzustellen, was ohnedies jetzt nicht zu erlangen ist, so konnten wir uns getrost auf die Frage beschränken: Können wir innerhalb oder außerhalb der Coalition mehr für das Volk erreichen? Und da ist es für jeden, der unbefangenen denkt, klar, dass in der Majorität mehr zu erreichen ist, als in der Opposition. Dazu ist noch gekommen, dass wir durch Theilnahme an der Coalition principiell Schlechtes verhindern und Gutes fördern können, dass wir dadurch einen Anspruch haben, der Vortheile einer Regierungspartei theilhaftig zu werden. . . . Eine Beruhigung für uns, eine Gewähr für die genaue Einhaltung der Coalitionsbedingungen und für eine damit vereinbarliche Förderung conservativer Ideen ist die

den Vortheil, dass es, frei auf einen festen Gegenstand, ein Felsstück oder einen Stahlblock aufgelegt, ohne bedeckt zu sein, nach der Entzündung doch nach unten durchschlägt und den Block zertrümmert. Das rührt wohl von der ungeheuren Schnelligkeit der Gasentwicklung her, vor welcher selbst die Luft nicht rasch genug zurückweichen kann und somit eine feste Verdämmung bildet. Nach Versuchen in der österreichischen Armee brauchte eine Dynamitwurst von einer bestimmten Länge und Dicke zur Verbrennungs-Fortpflanzung von einem Ende zum anderen 1.000. Secunde, während eine Schwarzpulverwurst von gleichen Abmessungen 12 1/2 Secunden benötigte.

Von der Anwendung des Dynamits zur Erschließung von Erz- und Kohlenlagern haben wir bereits gesprochen. Ebenso von der Wegbahnung durchs Gebirge. Der Gotthard-Arlberg-Tunnel und viele andere verdanken ihm eine um Jahre beschleunigte Herstellung. Bekannt sind auch die Sprengungen der gefährlichen Riffe vor der Mündung von Newyork, welche die Schifffahrt hinderten. Das gefährliche Diamond-Riff wurde nach und nach im Laufe eines Jahres abgesprengt. Von gut verankertem Brahm aus wurde der Felsen mittelst Dampfkraft durch rammartige Gesteinsbohrer angebohrt, dann füllten Taucher die Bohrlöcher mit Dynamit, und nach Entfernung der Mannschaft und des Fahrzeuges wurden die Patronen elektrisch gezündet. Man kann sich das Schauspiel der zischend aufsteigenden Wassersäule, die Erschütterung des Bodens bei Lösung solch großartiger Felsstrümmen vorstellen.

Anderer sehr nützliche Verwendung findet das Dynamit zur Entfernung von Piloten aus Fußbetten, bei der Ausrodung von Wäldern zur Entfernung der

Person des Ministerpräsidenten, Seiner Durchlaucht Fürsten Windisch-Grätz, der nicht bloß äußerst liebenswürdig und wohlwollend, sondern gerecht und streng katholisch gesinnt ist. So lange er an der Spitze steht, haben wir nichts zu fürchten. Zu fürchten hätten wir nur dann, wenn er zurücktreten würde, und er würde zurücktreten, wenn die conservative Partei sich von der Coalition trennen würde; dies wäre aber der Fall, wenn die katholisch-conservativen Abgeordneten durch ihren Austritt den Club der Conservativen sprengen würden.

Zeitungschau.

Das «Fremdenblatt» bespricht heute die Culturarbeit, welche Oesterreich-Ungarn in den occupierten Ländern geleistet. Es schreibt: Wir sehen von der Centralregierung mit sicherer Hand die Organe gewählt für die Durchführung des umfassenden Reformprogrammes, nach welchem die culturelle und materielle Wiedergeburt des Occupationsgebietes vollendet werden soll. Reich fließt bereits so mancher Quell, welcher Jahrhunderte lang versiegt schien und doch dem Wohlstande der Lande neue Nahrung zu bieten so ganz geeignet war. Schon beginnt man die Schätze zu heben, die in bosnischer Erde und im bosnischen Volksstamme so lange ungenützt und unverwertet schlummerten. . . . Wider und vorurtheilslos, offener und greifbarer ist kaum jemals «civilisirt» worden, als von unseren Culturpionieren jenseits der alten Grenze. Die Klärung der bosnischen Finanzen, die wiederkehrende Blüte des Landes, die culturelle und intellectuelle Wiedergeburt des bosnischen Volkes, sie können niemand verborgen bleiben, welcher seinen Fuß in das Land setzt und es ungetrübten Blickes betrachtet.

Die patriotische Kranzspende der Abiturienten des ersten Staatsgymnasiums in Graz, welche seit mehreren Tagen das Radeky-Denkmal in Wien schmückt, gibt der «Reichswehr» Anlaß zu folgender Betrachtung: Es ist der unerschütterliche Glaube an die einigende Kraft der Monarchie, welche furchtbare Krisen überwunden und so ihre welthistorische Mission bethätigt hat, es ist herzensechte Liebe zum Vaterlande, die sich da äußert. Und freudigst bewegt begrüßen wir diese sinnige Kundgebung edelster Empfindungen, die Beispiel gebend beweist, daß wahre Vaterlandsliebe die Herzen der Jugend wie der Völker erfüllt und siegenationale Wucherungen durchbricht. Und als Soldaten begrüßen wir besonders innig die Huldigung, welche Studierende dem Geiste jenes Feldherrn dargebracht haben, der in den gewaltigen Stürmen, die zu Anfang und in der Mitte unseres Jahrhunderts die Monarchie erschütterten, fest und zielbewußt die Arme zum Siege führte, die in ihren Reihen die Söhne aller Völker Oesterreichs und Ungarns zu hohen Aufgaben vereint.

Politische Uebersicht.

Saibach, 19. Juli

Seine Majestät der Kaiser hat, wie verlautbart wird, den Beschlüssen mehrerer Landtage betreffend Flußregulierungen die Sanction erteilt, und zwar bezüglich der Regulierung des Byrova-

nach dem Absägen der Baumstämme zurückgebliebenen Stöcke und endlich zur Sprengung großer Eisen- oder Stahlblöcke, welche auf anderm Wege nicht zu zertrümmern sind. Man erspart dabei 30 bis 50 pCt. Unkosten gegenüber anderen mechanischen Verfahren. Eine interessante Idee ist die Unterstützung der Bodencultur durch die Anwendung der Sprengmittel, wie es der österreichische Ministerialrath Wilhelm von Hamm geplant hat. Der durch die Ernährung der Pflanzen erschöpfte Boden wird zwar durch Umpflügen verjüngt, aber die frischesten, unausgefogenen Theile der Erdrinde kommen selbst bei der Dampfcultur nicht zum Vorschein und zur Geltung, da sie in größerer Tiefe liegen, wo die nährenden Salze seit Jahrtausenden zusammengespült wurden. Die Wurzeln der Pflanzen dringen dort hinunter, wenn das gelockerte Erdreich ihren zarten Fasern nur geringen Widerstand bietet. Dort finden sie in den trockenen Tagen auch mehr Feuchtigkeit. Diese Lockerung bis zwei, drei Meter Tiefe soll jeder Landmann durch Sprengmittel bewerkstelligen können.

Und zum Schlusse noch ein anderes Zukunftsgebiet der Explosivstoffe, nämlich die Explosions-Motoren. Die Sprengpatronen sind ja vorzügliche Kraftreservoirs, ein geringes Gewicht birgt bedeutende Arbeitsquantitäten. Man denkt sie besonders für die Luftschiffahrt zu verwerthen, für welche bis jetzt noch keine leichtwiegende Kraftmaschine gebaut werden konnte. Der zu erfindende Explosiv-Motor soll gefahrlos sein, aber der Weg der Erfindung ist leider gefahrvoll. Jedenfalls liegt in diesen Kräften der Zerstörung eine aufbauende Zukunft; schon mit der Erfindung des Schießpulvers haben sie sich in der Geschichte der Menschheit epochemachend erwiesen.

Flusses in Böhmen, der Rößschbach-Verbaumung in Kärnten und der Versicherung des Eisack-Ufers in der tirolischen Gemeinde Feltturns.

Wie die «Neue freie Presse» meldet, haben die Balutagesetze die kaiserliche Sanction erhalten. Der Tag der Publication der Gesetze ist aber noch nicht bestimmt, weil in dieser Hinsicht erst eine Verständigung mit der ungarischen Regierung getroffen werden muß. Man nimmt an, daß die Gesetze im Laufe der nächsten Woche kundgemacht werden dürften. Der Abschluß des Uebereinkommens mit der österreichisch-ungarischen Bank dürfte in den letzten Tagen dieses Monats erfolgen, so daß die Einziehung der Einfernnoten sofort mit Anfang August beginnen kann.

Im Monate Juni haben die im Staatsbetriebe stehenden Eisenbahnlinien eine Mehreinnahme von circa 400.000 fl. ergeben; für das erste Semester 1894 ergibt sich daher bei den österreichischen Staatsbahnen eine Mehreinnahme von rund vier Millionen Gulden.

Der kroatische Landtag hat den Entwurf betreffend die Erhöhung der Beamtengehälter einstimmig angenommen, ebenso das Gesetz über die Reorganisation der Kreuzer landwirtschaftlichen Anstalt. Mile Starčević interpellirte über den Straßenbau Plešće-Cabar. Der Budget-Ausschuß nahm das außerordentliche Budget mit geringen Veränderungen an. — Im Unterrichts-Ausschuße wurde die Specialdebatte über die Novelle zum Universitäts-Gesetze zu Ende geführt und die Vorlage mit einigen Änderungen angenommen.

Der deutsche Reichskanzler Graf Caprivi steht sich, wie aus Berlin gemeldet wird, zur Abwicklung der laufenden politischen Geschäfte gezwungen, vorläufig noch in Berlin zu bleiben. Er gedenkt erst Ende August seine Cur in Karlsbad anzutreten.

Wie die Agence Havas aus Lyon meldet, belaufen sich die von den italienischen Unterthanen geforderten Ersatzansprüche für die denselben während der letzten Unruhen zugefügten Schäden auf zwei Millionen.

In der französischen Kammer wurde gestern die Debatte über das Anarchistengesetz fortgesetzt. Deputirter Goblet erklärte den Gesetzentwurf für reactionär. Der Justizminister erklärte den Gesetzentwurf für die Sicherheit des Landes nothwendig. Er sei möglichst strenge und rasch anwendbar, ohne der Willkür Spielraum zu lassen. Man müsse im Lande einmal mit dieser verruchten Secte aufräumen. (Beifall im Centrum.) Es wurde dann die Generaldebatte geschlossen und das Eingehen in die Specialdebatte mit 289 gegen 162 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung heute.

Die Vertreter von fünfzehn Pariser Arrondissements versammelten sich am 7. d. M. auf Einladung der Socialisten des dreizehnten Arrondissements und beschloßen, ihre Wählergruppen baldigst einzuberufen und eine lebhaftere Agitation gegen die Reactionsversuche der Kammer zu eröffnen. Zunächst wurde ein Protest gegen die ungerechten Gesetze und eine Tagesordnung beschloßen, worin an die öffentliche Meinung appellirt wird, weil diese Kammer die Republik verrathe.

Im englischen Unterhause erklärte der erste Lord des Schatzes, Harcourt, die Regierung ziehe die Bill über die Entstaatlichung der Kirche von Wales

und die Schankbill zurück, halte dagegen an der irischen Bächterbill und an der schottischen Localverwaltungsreform fest und stelle die Berathung über den Achtstundentag der Bergarbeiter der Entscheidung des Hauses anheim. Diese Vorlage sei zwar keine Regierungsbill, berühre aber eine sociale Frage von höchster Wichtigkeit, über welche das Haus seine Ansicht kundgeben müsse. Harcourt erwähnt ferner mehrerer anderer Vorlagen, welche voraussichtlich unbeanstandet und schnell erledigt werden könnten, und sprach die Hoffnung aus, daß die Session vor Ende des Monats August werde geschlossen werden können. — Balfour entgegnete, daß das Programm eher für den Beginn als für den Schluß der Session passe und den Sessionseschloß nicht vor November gestatte.

Aus Sofia wird gemeldet: Die in auswärtigen Blättern enthaltene Nachricht, daß sämtliche bulgarischen Officiere, welche an der Verschwörung gegen den Fürsten Alexander theilhaftig waren, nach Bulgarien zurückgekehrt seien, ist unrichtig. Nur ein Capitän ist mit Erlaubnis Stambulovs nach Bulgarien zurückgekehrt.

Den «Times» wird aus Mequinez in Marokko berichtet: Mehrere hohe Würdenträger, darunter der frühere Großvezier und Kriegsminister, wurden verhaftet infolge der Entdeckung eines Complots, um den Sultan abzusetzen oder zu ermorden.

Aus Washington wird gemeldet: In dem Berathung der Tarif-Bill eingesetzten gemischten Comité herrscht Uneinigkeit.

Eine Depesche der «Times» aus Shanghai meldet vom 17. d., daß der japanische Gesandte die Beschwerde des englischen Generalconsuls in Seoul wegen Mißhandlung des letzteren durch japanische Soldaten spontan die Untersuchung des Falles zuzugestehen ohne jedoch eine Entschuldigung oder das Bedauern über den Zwischenfall auszudrücken.

Tagesneuigkeiten.

(Inhaber-Jubiläum.) Am 10. September d. J. werden es vierzig Jahre, daß dem 1. Corpsartillerie-Regiment Nr. 8 in Prag die hohe Zugehörigkeit zu dürfen. Dieser Tag — nicht nur für das Regiment, sondern auch für die gesammte Artillerie-Brigade als ein Ehrentag anzusehen — wird vom Officierscorps des Regiments in entsprechender Weise gefeiert. Da das Regiment erst gegen 20. September von den Schießübungen einrückt, wurde die Feier auf den 4. October verschoben.

(Im Wahnsinn.) Der pensionierte Hofrath des Finanzministeriums Bayer stürzte sich am 18. d. in Wien in selbstmörderischer Absicht von dem Fenster seiner Wohnung und blieb sofort todt. Das Motiv der That ist Geistesstörung.

(Aus Berlin.) Am 17. d. M. wurde der schäftigungslose Schlosser Krause wegen eines Sittlichkeits-Attentates auf ein Dienstmädchen in Wilhelmsdorf verhaftet. Krause erscheint auch mehrerer anderer ähnlicher Attentate und Morde verdächtig.

(Cholera-Erkrankungen vor.) Die drei im Cholera-Spitale befindlichen Personen sind genesen.

Sternlos.

Roman von F. Müll.

(35. Fortsetzung.)

«Auch ich werde sie nie für eine solche verantwortlich machen,» antwortete die Commerzienrätthin, «aber ich halte es für meine heilige Pflicht, da, wo ich die Spur eines Fehlers entdecke, der ihre Eltern ins Unglück stürzte, den Vater in der Fremde einsam, die Mutter als Selbstmörderin enden ließ, diesen Erbfehler auszutülgeln, um sie vor einem gleichen Ausgang zu schützen.»

Georg v. Nachweillers Lippen umspielte ein leises Lächeln, wider seinen Willen. «Ihre Absicht ist eine sehr lobenswerte, gnädige Frau,» sagte er; «sie würde mir bei einem eifernden Seelsorger auch erklärlich sein, hier aber — verzeihen Sie — ist sie mir unverständlich. Sie befinden sich, wie mir scheint, Hanna gegenüber in einem verhängnisvollen Irrthum. Ein einziger Blick in dieses liebevolle Gesicht genügt, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß kein unreiner Gedanke in der Seele dieses Mädchens Keim finden kann, daß sie, wie wir alle, wohl menschlich irren, aber niemals ein Unrecht, das sie als ein solches erkannt, begehen könnte, und wäre sie selbst das Kind des niedrigsten Verbrecherpaars!»

Wieder hatte geisterhafte Blässe ihr Gesicht bedeckt; auch in ihren Augen lag der wirre Ausdruck wie zuvor, und sie fand auch kein Wort zu einer Entgegnung.

Und mit der Ueberlegenheit, die ihm die Situation verlieh, fuhr er fort: «Ich bin fest überzeugt, gnädige Frau, daß Sie mit seltenem Eifer eine erkannte Pflicht zu erfüllen suchen, aber ebenjowohl fürchte ich, daß

Vorurtheil Sie irreführt hat. Ihr Benehmen gegenüber mir, Nichts gegenüber, das zu beobachten ich vorhin Gelegenheit hatte, läßt darauf schließen. Und so muß es denn gesagt sein — ich wünschte eine Unterredung mit Ihnen, um über Hanna mit Ihnen zu sprechen. Wollten Sie mich nun als einen wahren Freund annehmen, hören?»

Es wäre unmöglich, die Gefühle zu beschreiben, von welchen Frau Anny in diesem Augenblicke überstürzt wurde. Der Schleier war zerrissen, der ihr den Einblick in ein Herz verhüllt hatte, das ihr unendlich theuer war, theurer als es ihr, der Gattin und Mutter, hätte sein dürfen.

Wie oft hatte sie in stillen Stunden nach einem Wort verlangt, das ihr Aufschluß über sein tiefinnerstes Empfinden hätte geben können. Das Wort war gesprochen, um sie namenlos elend zu machen und sie erkennen zu lassen, daß sie ihm ein Nichts war.

Freundschaft! Was sollte ihr seine Freundschaft anstatt — seiner Liebe, nach der ihre Seele lechzte? In ihren Augen glühte es düster, und sie senkte den Blick, um ihm nicht zu verrathen, was in ihr vorging.

«Ich will Sie anhören,» sagte sie leise. Ihre Lippen waren bläulich gefärbt, kalt wie eis über ihr Gesicht. Sie fühlte sich jetzt wirklich einem Ohnmacht nahe und behauptete nur mit Mühe ihre Fassung. Aber sie wollte Klarheit gewinnen, und diese konnte sie nur erlangen, wenn sie Georg v. Nachweillers veranlaßte, vor ihr sein Herz auszuschütten.

Und er begann zu sprechen, und Frau Anny folgte mit Empfindungen, die jeder Beschreiber spotten, seinen Worten, die einzig und ausschließlich Hanna betrafen.

(Don Enrique de Bourbon), Herzog von Sevilla, ist während der Ueberfahrt von den Philippinen nach Barcelona auf hoher See gestorben.

(Ein Recept gegen den Biss toller Hunde) veröffentlicht der 82 Jahre alte Förster Gastel wie folgt: Ich will mein vielbewährtes Mittel gegen den Biss toller Hunde nicht mit in das Grab nehmen, sondern es veröffentlichen; es ist der letzte Dienst, den ich der Welt thun kann.

(Der flüchtige Börsencomptoir-Inhaber) Adolf Bettelheim wurde am 18. d. M. von der Börsenkammer als insolvent erklärt.

(Anarchistische.) Der Schweizer Bundesrath hat den in Neuenburg verhafteten Tischler Antoine Reano von Priaco in Italien, welcher sich seit seiner Ausweisung aus Frankreich in der westlichen Schweiz aufgehalten, mit dortigen Anarchistengruppen regen Verkehr gehabt und in einigen eine leitende Stellung eingenommen hatte, aus der Schweiz ausgewiesen.

(Die deutschen Militäreisenbahnen.) Das Armeekorrespondenzblatt publiciert die seit 1. October 1893 gültige und am 2. Juli l. J. vom Kaiser genehmigte Dienstordnung für den Betrieb, die Verwaltung und den Neubau der Militäreisenbahnen.

(Phosphoreszierende Gesichter.) Eine Theater-Novität, aber eine solche aus dem Publicum, macht gegenwärtig in Paris Sensation. Bei offener Bühne ist nämlich auch dort wie bei uns der Zuschauerraum verbunkelt. Das geht aber den Damen wider den Strich, denn ins Theater geht man nicht, um zu sehen, sondern hauptsächlich um gesehen zu werden.

(Untergang eines Dampfers.) Privat-Telegramme aus Petersburg melden: Auf dem Kamaluffe ist der von Perm nach Kasan fahrende Dampfer 'Nishnigorodsk' mit dem Dampfer 'Dobrowolez' zusammengestoßen.

Sa, einzig und ausschließlich Hanna! Wo nur mochte er Gelegenheit gefunden haben, jeden ihrer Gesichtszüge, die Farbe ihrer Wangen zu analysieren, wie er es offenbar gethan haben mußte, um zu Schlüssen zu gelangen, wie er sie jetzt vor seiner athemlosen Zuhörerin klarlegte, um ihr zu beweisen und sie zu der Erkenntnis zu bringen, daß Hanna weder geistig noch physisch leidend sei?

Eine unerklärliche Schwäche Ihres Herrn Gemahls hat Sie irregeleitet, gnädige Frau, sagte er. Ich kann mir denken, daß Fräulein Bohwinkel unter den gegebenen Verhältnissen Ihnen eine Last sein mußte; aber welche Fülle von Freuden könnte Ihrem Hause gerade durch dieses liebe Mädchen erblühen!

Er hatte ihre Hand ergriffen und schaute ihr mit einem so stehenden Ausdruck ins Gesicht, daß der letzte Zweifel, der in ihr noch Raum finden konnte, hinschmelzen mußte wie Schnee vor der Sonne.

Ihre Hand zitterte; sie suchte vergebens nach Worten, um etwas zu entgegnen; ein Gefühl namenlosen Glends erdrückte sie schier.

Entsetzliche — entsetzliche, nicht mehr antastbare Wahrheit! Georg v. Rackweiler liebte Hanna — die verhasste Hanna!

(Fortsetzung folgt.)

(Aus München.) Die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande sind am 18. d. M. nachmittags mittelst Sonderzuges nach der Sommerresidenz Baaren abgereist.

(Dynamit-Attentat.) Vorgestern explodierte vor der Wohnung des Bürgermeisters in Lüttich eine Dynamitpatrone, welche beträchtlichen Schaden anrichtete.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

Die Thätigkeit der landwirtschaftlichen Wanderlehrer.

Die Institution des landwirtschaftlichen Wander-Unterrichtes hat, von dem auf äußere Ursachen zurückzuführenden Rückgange im Jahre 1892 abgesehen, seit dem Jahre 1888, von welcher Zeit an ziffermäßige Daten über die Thätigkeit der einzelnen Wanderlehrer vorliegen, beständig an Ausbreitung gewonnen.

Für das Jahr 1893 ist nicht nur eine bedeutende Zunahme der Zahl jener Personen, welche Wandervorträge abgehalten haben, zu constatieren, sondern es ist auch in den meisten Ländern die absolute Ziffer der Wandervorträge beträchtlich gestiegen, und zwar in einem größeren Verhältnisse, als die Zahl der Vortragenden.

Auch die Zahl der Teilnehmer an den Vorträgen weist eine, wenn auch verhältnismäßig nicht sehr große Steigerung auf; übrigens ist die Besuchsziffer allein kein verlässliches Kriterium für die Erfolge der landwirtschaftlichen Wanderlehrer.

Die Berichte fast aller Wanderlehrer stimmen darin überein, daß das Interesse der Bevölkerung an diesen Vorträgen beständig zunimmt und daß die von ihnen gegebenen Rathschläge in immer weiteren Kreisen Beachtung finden.

Ein sehr erfreulicher Erfolg der Thätigkeit der Wanderlehrer besteht darin, daß vielfach auf ihre Anregung genossenschaftliche Unternehmungen, insbesondere auch Darlehenscassen, ins Leben getreten sind und daß das Versicherungswesen immer größere Verbreitung unter der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung findet.

Die nachstehende Tabelle gestattet einen Ueberblick über einige Momente der Entwicklung des landwirtschaftlichen Unterrichtes seit 1888.

Table with 6 columns: Jahr-gang, Vor-tragende, Davon (ständige Wanderlehrer, andere Personen), Zahl der Vor-träge, Zahl der Theil-nehmer an den Vor-trägen. Rows for years 1888 to 1893.

In Krain wurden im Jahre 1893 im ganzen 56 Wandervorträge abgehalten, und zwar vom Wanderlehrer Gustav Piric 49 in slovenischer und zwei in deutscher Sprache und vom Oberlehrer Franz Spintre in Gottschee fünf in deutscher Sprache.

(Zum Schweine-Einfuhrverbote), von welchem wir unlängst Notiz nahmen, geht uns die Mittheilung zu, daß nach gepflogenen diesbezüglichen Erhebungen die k. k. Landesregierung die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurksfeld getroffene Verfügung des Schweine-Eintrittsverbotes aus ganz Kroatien aufgehoben und vorderhand nur auf den Bezirk Samobor eingeschränkt hat, während die Einfuhr von Schweinen aus unverseuchten Ortschaften des genannten Bezirkes per Eisenbahn in den Bezirk Gurksfeld unter den gesetzlichen Bestimmungen frei bleibt.

(Der Verein für christliche Kunst.) Nachdem die Landesregierung die Statuten dieses Vereines genehmigt hat, findet die Generalversammlung am 26. d. M. um 11 Uhr vormittags im großen Saale des fürstbischöflichen Palais statt, bei welcher die Wahl des Ausschusses vorgenommen wird.

(Beaufsichtigt die Kleinen.) Am 7. d. M. nachmittags kam beim Kaiser Alexander Jagar vulgo Zgorni Bunder in Sidraß, politischer Bezirk Gurksfeld, ein Feuer zum Ausbruche, welches das Gebäude, bestehend aus der Wohnung, Stall, Dreschboden und Streuschuppe, samt den darin befindlichen Lebensmittel- und Futtermitteln sowie Wirtschafts- und Feldgeräthen, dann Einrichtungs- und Kleidungsstücken total einscherte und dadurch dem Eigentümer ein Schaden von ungefähr 800 fl. verursachte.

begab sich in die dem Hause angeschlossene Scheuer und machte in derselben mit Zündhölzchen ein Feuer an. Als Maria Jagar das Feuer wahrnahm, hatte dasselbe bereits solche Dimensionen angenommen, daß sie nicht mehr imstande war, es zu unterdrücken.

(Schwere körperliche Beschädigung.) Der 25jährige Tagelöhner Franz Debevc aus Padez, Gerichtsbezirk Oberlaibach, hat am 15. d. M. nachts den Raifler-Sohn Franz Lavšelj bei der Doppelharfe des Besitzers Andreas Debevc in Padez ohne eine Veranlassung meuchlings überfallen, ihn mißhandelt und dabei am Kopfe eine sieben Centimeter lange und ein Centimeter breite, bis an die Gehirnschale reichende lebensgefährliche Verletzung beigebracht.

(Concert in Velde.) Das Programm des Concertes, veranstaltet von Herrn Franz Bogacnik-Naval, Opernsänger der Frankfurter Oper, zugunsten des Fonds der Rothweinflamm, das morgen im Saale 'Louisenbad' in Velde stattfindet, lautet: I. Anton Nedved: a) 'Pred durmi', b) 'Strunarjeva pesem', c) 'Ljubici'. II. Richard Wagner: 'Am stillen Herd zur Winterzeit' aus der Oper 'Die Meistersinger von Nürnberg'. III. Anton Nedved: a) 'Zlata doba', b) 'Njega ni'. IV. a) R. Fischhof: 'Vogelzug'; b) Pergolese: 'Nina'; c) G. Voltermann: 'Nach und nach'. V. a) Franz Naval: 'Kako naj te zovem?'; b) Rittershaus: 'Ich will meine Seele tauchen'; c) Schilling: 'Im Dome meiner Seele'. VI. Schubert: a) 'Der Neugierige', b) 'Am Meere', c) 'Ungebuld'. VII. Anton Nedved: a) 'Molečemu dekletu', b) 'Sree sirota', c) 'Pogled v nedolžno oko'. VIII. Richard Wagner: 'Lohengrins Herkunft'. — Preise der Plätze: Cercle à 2 fl.; Sitzplätze à 1 fl. 50 kr. und à 1 fl.; Stehplätze 60 kr. — Anfang halb 8 Uhr abends.

(Gemeindevorstände.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Göttenitz im politischen Bezirke Gottschee wurden Johann Krish in Göttenitz zum Gemeindevorsteher; Karl Rosan und Leonhard Weber, beide in Göttenitz, zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Rieg wurden Johann Krish in Rieg zum Gemeindevorsteher; Mathias Berderber und Peter Schmalz, beide in Rieg, zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Semic im politischen Bezirke Tschernembl wurden der Realitätenbesitzer Johann Susteršič aus Semic zum Gemeindevorsteher, Johann Zvanetič aus Vrtača, Stefan Jakša aus Terbiše und Marko Kofalt aus Djojnitz zu Gemeinderäthen gewählt.

(Vom Bürgermeisteramte Cilli) wird uns geschrieben: Die in den verschiedenen Blättern erschienene Notiz über das Auftreten einer böartigen Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie im Bezirke Cilli hat infolge ihrer allgemeinen Fassung dem Fremdenverkehre der Stadt Cilli für dieses Jahr bereits einen ganz unberechenbaren Schaden zugefügt. Die Stadt Cilli und der Bezirk Umgebung Cilli sind laut amtlich eingeholter Informationen vollkommen frei von Infectionskrankheiten, nur sind vor kurzem in einem 56 Kilometer von Cilli an der Bezirksgrenze gelegenen Weiler in der Gemeinde Stommern am Bachergebirge 14 Personen an Scharlach erkrankt, wovon sieben Kinder starben.

(Vom Großglockner.) Man schreibt aus Heiligenblut vom 16. d. M.: In der verwichenen Woche haben auf dem Hoffmannsweg 6 Herren und 6 Führer in vier Partien und auf dem Weiterweg 4 Herren mit 4 Führern in drei Partien die Spitze des Glockners erstiegen. Vom Glockner ins Glocknerhaus sind in fünf Partien 7 Herren mit 8 Führern abgestiegen. Die Besteigung der Hohen Nissel von Kaprun aus haben in drei Partien 3 Herren und eine Dame mit 3 Führern in Vollzug gesetzt. Im ganzen sind in der Zeit vom 8. bis 14. d. M. 195 Fremde ins Glocknerhaus gekommen, und zwar 68 durchs Möllthal über Heiligenblut, 112 von Ferkleiten über die Pfandlscharte, 7 vom Glocknerabstieg durchs Weiterthal, 4 von Kals über das Bergthöckel und 4 über Kaprun. Am Samstag wüthete ein heftiger Sturm im Glocknergebiete, der von

Regen begleitet war, welcher den ganzen Tag über anhielt. Auf der Pfandfcharte warf der Sturm die Touristen um, trug deren Hüte davon und war von solcher Behemung, dass zwei Herren mit ganz zerschundenen Händen ins Stockerhaus kamen.

(Evangelische Kirche.) Der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche an den beiden nächstfolgenden Sonntagen entfällt wegen auswärtiger amtlicher Handlungen des Pfarrers.

(Zum Brande in der Pulverfabrik in Stein.) Wie wir gestern berichteten, gelang es, vorgestern nachts das Feuer zu dämpfen, indem die Fabrik unter Wasser gesetzt wurde. Außer dem bereits gemeldeten, kam kein weiterer Unfall vor. Ein ausführlicher Bericht folgt.

(Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge in Görz.) Dem Beispiele anderer Städte folgend, hat sich in Görz ein Gründungs-Comité gebildet, welches für den Bereich der gefährdeten Grafschaft Görz und Gradiska einen Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge errichten will.

(Brand.) Am 14. d. M. brannte das Gehöfte des Franz Blazic in Mirnava, politischer Bezirk Gurtsfeld, ab, wodurch der Genannte einen Schaden von 4000 fl. erlitten hat. Assurirt ist Blazic auf eine Summe von 1000 fl. Diesen Brand haben angeblich mit Bündelhölzchen spielende Kinder verursacht. Der Vorfall wurde dem k. k. Bezirksgerichte in Rastendorf angezeigt.

(Obstbau in den occupierten Ländern.) Einer statistischen Zusammenstellung über die Thätigkeit der landesärarischen Obstbaustationen und der Gemeinde-Baumschulen entnimmt die «Bosn. Post.» die folgenden interessanten Daten: In sämtlichen 187 Gemeinde-Baumschulen gibt es zur Zeit nahezu 200.000 veredelte Obstbäumchen, welche gratis unter die Bevölkerung verteilt werden. Eine ungleich intensivere Thätigkeit entsalten in dieser Richtung naturgemäß die landesärarischen Obst- und Weinbaustationen, von denen z. B. die in Dervent allein im Vorjahre über 80.000 veredelte Obstbäume unter das Volk brachte, worunter circa 15.000 Apfel- und ebensoviel Maulbeerbäume, überdies 42.000 Weinstöcke. Die Mostarer Station vermehrte den Stand der Obstbäume der bäuerlichen Bevölkerung im Jahre 1893 um 37.000 und verteilte überdies 125.000 Weinstöcke. Die jüngste der Stationen, die von Lajiva, entsfaltete eine ebensolche nützliche Thätigkeit.

(Unglücksfall.) Am 11. d. M. fiel die 57jährige Anna Kumrova aus Sela in der Gemeinde Brändl zu St. Primus von einem Kirschbaume derart zu Boden, dass sie sofort starb.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Erzherzog Karl Ludwig ist heute nach Ischl abgereist.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Tel.) — Cholera-Bulletin. — In Krakau ist am 18. d. M. eine neue Erkrankung, im Bezirke Krakau am 18. d. M. fünf Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen. Zwei Personen sind genesen. Im Bezirke Risko kam ein Todesfall, im Bezirke Borzyczow zwei Erkrankungen, im Bezirke Zaleszczki dreizehn Erkrankungen und sechs Todesfälle vor; neun Personen sind genesen. Im Bezirke Kozman kam am 14. d. M. eine choleraverdächtige Erkrankung vor.

Lemberg, 19. Juli. (Orig.-Tel.) In Anwesenheit zahlreicher Celebritäten und czechischer Schriftsteller wurde heute der polnische Journalisten- und Schriftstellertag feierlich eröffnet. Es wurden zahlreiche Reden gehalten, in welchen auf die bedeutenden Errungenschaften hingewiesen wurde, die Galizien, Dank dem Wohlwollen des Kaisers, errungen hat. Besonders wurde des Ausstellungswerkes gedacht, welches die Frucht des polnischen und ruthenischen Zusammenwirkens sei.

Kolozs (Siebenbürgen), 19. Juli. (Orig.-Tel.) Der hier eingetroffene Minister des Innern Hieronymi wurde von den Wählern glänzend empfangen. Er hielt eine beifällig aufgenommene Rede, in welcher er, die Nationalitätenfrage berührend, erklärte, er begrüße gern das Zusammenwirken aller gemäßigten Elemente. Dazu sei jedoch die rumänische Nationalpartei in Hermannstadt so lange nicht zählbar, als sie das gegenwärtige Programm aufrecht halte. Die berechtigten Forderungen der Rumänen können erfüllt werden. Es solle nach der Ansicht des Ministers dasselbe Wahlgesetz in Ungarn und in Siebenbürgen gelten.

Berlin, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Bei einer aus Peteraburg eingetroffenen Frauensperson wurde Cholera festgestellt.

Rom, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Der Senat setzte die Debatte über die finanziellen Maßnahmen der Regierung fort. Crispi bringt die Nachricht vom Siege der italienischen Truppen in Afrika zur Kenntnis. (Lebhafte, freundliche Bewegung.) Crispi verliest eine aus Cassalla vom 17. d. M., 10 Uhr morgens, datierte Depesche des Generals Baralieri, welche die Einnahme Cassalla's durch die italienischen Truppen meldet. (Sehr lebhafter, allgemeiner Beifall.)

Rom, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Seine Heiligkeit der Papst befindet sich wohl; alle gegentheiligen Meldungen sind falsch. Vorgestern gieng der Papst im Audienzsaale der Villa Leo's IV., mit Verwandten des Adelsgardisten Marchese Crispolti sprechend, eine Stunde auf und ab.

Bern, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Die vom Bundesrath zur Prüfung des neuen Simplon-Tunnelprojectes eingesetzten Experten haben ihre Arbeit beendet. Der Befund lautet günstig.

Rom, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Die Geschwornen verurtheilten den Attentäter Lega zu 20 Jahren 17 Tagen Einschließung.

Rom, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Eine Depesche vom 17. d. M. des Generals Baralieri meldet die Einnahme Cassalla's durch die italienischen Truppen. Die Verluste der Italiener sind gering, die Derwische ließen zahlreiche Tode und Verwundete zurück.

Monaco, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Um 4 Uhr 30 Minuten morgens war hier ein schwaches Erdbeben zu verspüren, das keinerlei Unfall im Gefolge hatte.

Paris, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Im Ministerrathe theilte der Minister des Aeußern, Hanotaux, mit, daß der König von Belgien Balder Goffinet nach Paris entsenden werde, um inbetreff des zwischen England und dem Congo-Staate getroffenen Uebereinkommens zu verhandeln.

Paris, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die directen Steuern.

Paris, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Präsident Casimir Perier hielt heute nachmittags seinen Einzug ins Elysée, woselbst er von den Officieren seines Militär-Cabinet's empfangen wurde.

Paris, 19. Juli. (Orig.-Tel.) (Kammer.) Gnesde behauptet, daß die Socialisten immer die Anarchisten bekämpft haben. Sein Gegenentwurf wird mit 394 gegen 82 Stimmen verworfen. Die Socialisten scheinen die Obstruction aufzugeben.

Lyon, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Die Anklagelammer beschloß nach vorangegangener Prüfung der Acten die Verweisung Caserio's an die Assisen. Die Acten wurden unverzüglich dem Präsidenten des Schwurgerichtshofes übermittle.

Audland, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Der hier aus Samoa eingelangte Dampfer «Mariposa» bringt die Nachricht, daß am 29. Juni zwischen den dortigen Regierungstruppen und den Aufständischen ein Scharmügel stattgefunden habe, bei welchem die letzteren 22 Mann verloren.

Cowes, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Ein mit der Zerstörung eines Brackes beschäftigtes Boot ist in die Luft geflogen. Sieben Mann wurden getödtet.

Chicago, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Infolge Besserung der Lage wurden alle Bundesstruppen aus der City zurückgezogen und alle Milizen im Staate Illinois, 3000 Mann in Chicago ausgenommen, entlassen.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 10. bis 17. Juli 1894.

Ausgebrochen der Rauschbrand beim Rinde im Bezirke Vittai im Orte Sittich der Gemeinde St. Veit.

Literarisches.

«Spaziergänge in der Heimat.» Nebst einem Anhang: Ausflüge in die Fremde. Von B. K. Rosegger (Hartlebens Verlag) bildet den 30. Band (Schluss) der ausgewählten Schriften Roseggers. Der Ladenpreis ist geb. 2 fl. = 4 M., eleg. geb. 2 fl. 60 kr. = 5 M. 20 Pf. Bücher wie dieses werden nicht viel geschrieben; das Werk hat einen außergewöhnlichen literarischen und ethischen Wert und durchaus nicht nur localer Bedeutung. Dieses Buch trägt seine Begründung und seine Entschuldig in sich selber. Es enthält eine Reihe von Spaziergängen und Ausflügen, die der Verfasser seit etwa zwölf Jahren in seiner Heimat und etwas weiter hin ohne andere Absicht, als die der Naturbummel, gemacht hat. Die unmittelbare persönliche Berührung mit Natur und Volksthum hat Augenblicksbilder hervorgerufen, welche von der Befestigung des Spaziergänger's nun vielleicht auch einen Hauch auf den Leser übertragen. Ueber den Wechsel der geschilderten Zustände, Erfahrungen und Stimmungen wird das eine Beständige diese Blätter durchwehen: die Freude an der Heimat.

«Wiener Mode.» Man kann den Herausgebern dieses Blattes die Anerkennung nicht versagen, daß sie rastlos Verbesserungen suchen — und auch finden. Während wir erst kürzlich über eine neue Technik des Farbendruckes berichten konnten, bietet das neueste (20.) Heft eine überraschend übersichtliche neue Eintheilung des Stoffes; wir finden da folgende Capitel: Hüte und Hutornamente. Blousen und Confection'sstücke. — Promenaden- und Besuchstouletten. — Die Toiletten des Pariser Grand Prix und des Wiener Derby. — Neglige- und Hausstouletten. — Englische und Meißelieder. — Kindergarderobe. — Handarbeiten u. s. w. — Die illustrierte Beilage enthält gleichfalls eine reiche Fülle von Lesestoff.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien. Am 19. Juli. Baron Ritter f. Familie, Görz. — Baron Montini, Oberst im Kriegsminist.; von Albori, Detonom; Strohschneider, Steiner, Dhme f. Frau, Strassitz, Leitner, Cerno-

latec, Hofnik, Danziger, Atlas, Engl, Kiste., Wien. — Docu Usenicich, Priester, Rom. — Schneider, k. k. Statthalterei-Adjutant, f. Frau, Gradisca. — Pipan, k. k. Marine-Kaplan-Pajor, Kfm., Pola. — Hauier, k. u. k. Reg.-Arzt, Krakau. — Kopecky, Bauunternehmer, Willach. — Krausz, Privatier; Kfm., Palm, Weinbändler, Agram. — Schreiner, Fortsbauer, Seisenberg. — Michalesku, Kfm., f. Familie; Fegemann, Privatier, Triest. — Belit, Kfm., Budweis. — Balke, Kfm., Solingen. — Krafft, Kfm., Crefeld. — Kovalory, k. k. Assistent, Sim. — Delmestre, Private, Volosca. — Rosenthal, Kfm., f. Frau, München. — Bamer, Private, Budapest. — Dr. Gelleich, Vice-Bürgermeister, f. Frau, Fiume.

Hotel Elefant.

Am 19. Juli. Senoa, Director-Stellvertreter der kroat. Cassa, f. Tochter, Agram. — Kotnik, Private, f. Tochter, Oberlaibach. — Centl, Advocat, f. Frau, Grad. — Hubeny, Statthalterei-Adj., f. Gattin und Nichte, Pleslau. — Jerziniovic, k. k. Bezirksschulinspector, f. Sohn, Scherneck. — Günham, Privatier, f. Tochter; Lloyd, Kfm., Triest. — Dr. Bellon, stud. med. Graz. — Wig, Kfm., Uvidel. — Furlan, Dobova bei Maribor. — Gregorc, Privatier, Trisail. — Berjovic, Kamm. — Pfarer, Dobrova. — Bettelheim, Stern, Schrant, Kiste. — Hafner, Sagor. — Pollat, Neumarkt. — Fischer; wurt, Kfm., Barestelep. — Gjuresic, Kfm., Ruma. — Jagoz, Kfm., Remscheld. — Fischer, Kfm., Budapest. — Spiz, Fünfstirchen.

Hotel Baierischer Hof.

Am 19. Juli. Jonke, Zimmermeister; Jonke, Privatier, f. Tochter; Schleimer, Private, Klindorf. — Bartelme, Privatier, Gottschee. — Mikalic, Bärstehändler, f. Frau, Preßburg. — Petsche, Maurer u. Petsche, Arbeiterinnen, Komuten. — Trampusch, Monteur, Wien. — Skiber, Wirtschaftsbefehlshaber, f. Frau, Weisensfels. — Maierl, Commis, Schwarzenbach. — Braune, Besitzer, Gottschee. — Wastbol, Pfarrer, Großgabeln.

Hotel Südbahnhof.

Am 18. Juli. Golob, Graz. — Jaltir, Prag. — Dr. Hausler, Krakau. — Wacher, Bodenvinler, Triest.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 18. Juli. Peers, Görz. — Tavdar, Selce. — Treffen.

Verstorbene.

Den 18. Juli. Anna Johan, Arbeiters-Tochter, Schießstättgasse 11, Bredoburghall. — Jda Duz, Näherin, Koleslagasse 8, Lungentuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 18. Juli. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 18 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Items include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linen, Erbsen, Fiolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinesfleisch, Schöpfensfleisch, Hähnel, Tauben, Heu, Stroh, Holz, Masten, Wein, etc.

Lottoziehung vom 18. Juli.

Brünn: 60 1 17 7 74.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 5 columns: Date, Time, Barometer, Wind, and Sky. Data for July 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30.

Regen den ganzen Tag anhaltend, ferner Donner, einig Blige. — Das Tagesmittel der Temperatur 14.3°, um 3 Uhr unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Zur Ausgabe ist gelangt: Band I, II, III und IV von

Levstikovi zbrani spisi.

Urédil Franöisek Leveo.

Levstiks gesammelte Schriften werden fünf Bände umfassen. Subscriptionspreis für alle 5 Bände broschirt ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalleder, Liebhabeereinband, fl. 15.50. Subscriptionen nimmt entgegen die Verlags-handlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 19. Juli 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Danksagung. Vor einem Jahre versicherte sich mein Mann Herr Victor Thomas, k. u. k. Rittmeister in R., bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft 'The Gresham' in London mit einem namhaften Betrage zu meinem Gunsten.

Haus Nr. 10 sammt Garten. Franciscanergasse, ist sogleich zu verkaufen. Anfrage daselbst. (3097) 3-1

Advertisement for Doering's Seife mit der Eule. Includes an illustration of a woman and text describing the soap's benefits for skin.

Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tozbe ml. Janeza Cerka iz Borovnice (po varuhu Francetu Maziju, cerkovniku v Borovnici) proti Jarneju Šustersiču, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom (po kuratorju Janezu Persinu), zaradi pripoznanja priposestovanja lastninskih pravic s pr. de praes. 29. maja 1894, št. 12.466, slednjem postavil gosp. Janez Persin iz Jezera skrbnikom na čin in da se je za sumarno razpravo določil dan na 31. avgusta 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.

Sommer-Anzüge, Lüster-Saceos, Wasch-Costüme für jedes Alter, wasserdichte Loden-Wettermäntel [Havelocks] für die Reise das Praktischeste, Loden-Anzüge empfehlen. Gričar & Mejač, Laibach, Elefantengasse.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje, da se je na prošnjo 'Prve dolenske posojilnice v Metliki' (zastopane po g. Antonu Proseniku in g. Leopoldu Ganglu tam) proti Martinu Gorniku iz Gabrova v izterjanje terjatve 135 gld. s pr. z odlokom z dne 12. junija 1894, št. 4397, dovolila izvršilna dražba na 3886 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 20, 21, 22, 23 in 24 zemljiške knjige kat. obč. Gabrova. Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na 14. avgusta in drugi na 14. septembra 1894, vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo ta zemljišča pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo oddala. Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolžan predponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljkknjižni izpisek leže v registraturi na upogled. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 28. maja 1894.

Oklic. G. Matevžu Markoviču iz Mokronoga, Rupertu in Nezi Kuselj iz Vel. Cirknica št. 13, že davno umrli in neznanim pravnim namestnikom imenovan se je Jozef Weibl iz Mokronoga skrbnikom na čin, ter so se njemu dražbeni odloki z dne 7. junija 1894, št. 4028, ki zadevajo zemljišče vložna št. 231 kat. obč. Cirknica, vročili. C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 9. julija 1894.

Sonnenschirme werden wegen Auflassung des Artikels billigst ausverkauft bei Alois Persché Laibach. (3100) 2-1

Gutskauf. Gegen Barzahlung zu kaufen gesucht zwei landtäfliche Güter, eines im Preise von 120.000 fl. und eines im Preise bis 400.000 fl. Günstige Lage, hübsches Schloss erwünscht. (3099) 3-1

Landwirtschaft bei Trifal mit 160 Joch ist für 7000 fl. zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt aus Gefälligkeit Emil Jahnz in Agram. (3008) 3-3 Nr. 4803.

Curatorsbestellung. Für den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Heinrich Brunstolle sowie für die verstorbenen Maria und Rosalia Brunstolle, alle von Sporeben Nr. 6, wird Herr Josef Stariha von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und ihm die hiergerichtlichen Teilbetriebsbescheide vom 30. Mai 1894, 3.3825, zugestellt. R. f. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Juli 1894. (2922) 3-2 St. 14.213.

Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je izvršilna prodaja zemljišča Jakoba Persina iz Stožice vlož. št. 129 kat. obč. Stožice prelozila na 11. avgusta in na 12. septembra 1894 od 9. do 12. ure dopoldne pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 22. junija 1894.